hierbei ſo glücklich, nochmals zwei Drachmen ätheriſches Oel zu gewinnen, mithin im Ganzen von 4 Pfund Mandeln eine halbe Unze Oel.

Wie nun Herr Apotheker Denſtorf laut Bericht im IX Bande des Archivs bei gleicher Behandlungsweiſe, die Ausſcheidung durch Kochſalz abgerechnet, von 8 Pfund Mandeln gar kein ätheriſches Oel gewann, iſt nicht einzuſehen, da wir doch annehmen müſſen, daß nicht die ſchlechteſte Sorte bitterer Mandeln zu dergleichen Arbeiten verwendet werde *).

Aechter Moſchus.

(Ein Schreiben von Herrn J. F. Jobſt in Stuttgart an Dr. Brandes.)

Ich mache Ihnen, werther Freund! zugleich hiermit die

*) Daß die Ausbeute des ätheriſchen Bittermandelöls ſehr von der Güte der Mandeln abhängt, iſt nicht zu läugnen. Ich ſelbſt deſtillirte vor einiger Zeit dieſes Oel aus veralteten und mithin auch zum Theil ſehr zerfreſſenen bittern Mandeln. Ueber drei Pfund derſelben wurden zwei Pfund Waſſer abdeſtillirt. Es ließen ſich aber nur 3 Gran Oel aus dem Deſtillate gewinnen. Als daſſelbe aber nach Krüger's Angabe, mit Kochſalz vermiſcht, aufs neue überdeſtillirt wurde, wurden daraus noch eine Drachme Oel gewonnen, ſo daß alſo dieſe 3 Pfund zuſammen nur 1 Drachme 9 Gran ätheriſches Oel gegeben hatten. Br.

die Anzeige, daß ich dieſer Tage ſo glücklich war, meine vieljährigen und unaufhaltſam fortgeſetzten Nachforſchungen, ächten Moſchus zu erhalten, mit einem theilweiſen Erfolge gekrönt zu ſehen, indem ich eine Zuſendung erhielt, die alles übertrifft, was ich je davon geſehen habe. So lange wie ich bei dem Fache bin, wüßte ich nicht mich zu erinnern, daß irgendwo eine Original-Büchſe von ähnlicher Qualität vorgekommen wäre, oder irgendwo exiſtirte.

Die Beutel ſind noch in ihrem wahren Naturzuſtande mit einem Theile der Bauchhaut umgeben, und bei dem einen mehr, bei dem andern weniger finden ſich noch die Canäle, die in die Blaſe führen. Die Oeffnung, an welcher der Penis heraustritt (durch welche Herr Wetzler in Günzburg zu mehreren Vermuthungen veranlaßt wurde, Repert. Nr. 47. S. 224.), iſt größtentheils bei den Beuteln mit einem Siegel verſehen. Die Beutel ſind ungenähet und ganz geſchloſſen mit dem feinen geaderten Unterhäutchen. Sie enthalten eine ganz trockne aus harten Klümpchen, wie getrocknetes Blut, beſtehende Maſſe, an welcher auch noch die inneren Zellgewebe ſichtbar ſind. Der Geruch iſt ſo ausgezeichnet, ſo fein, angenehm und durchdringend, daß ich faſt ſagen möchte, ein leerer Beutel von dieſem ſey mir lieber als ein voller von denen, wie ſie jetzt ſo häufig im Handel vorkommen die größtentheils in auffallend unnatürlicher Form und genähet ſind. Denn wenn man auch von dieſen unter einer Parthie einige ächte Beutel antrifft, ſo ſind ſolche gewöhn-

wöhnlich ſehr feucht, und da ſie ſchon im Lande mit flüſſigen Ammonium geſchwängert, dann in Quantitäten von 50 bis 100 Unzen in Kiſten eingepackt und verlöthet werden, ſo iſt es einleuchtend, daß während der langen Zeit, als ſolche hermetiſch verſchloſſen ſind, eine Gährung hervorgehen und die Qualität dadurch leiden muß. Ich habe blos zu bedauren, daß die erhaltene Parthie des ächten Biſams ſo klein iſt, daß, wollte ich ſolche unter meine Handelsfreunde vertheilen, auf keinem mehr als 1 bis 2 Drachmen kommen würden.

Dieſe Acquiſition freuet mich aber hauptſächlich deswegen, daß ich doch einmal eine etwas größere Quantität von ächten Moſchus aufgefunden habe, und ich fühle mich angenehm berufen, Ihnen einen Beutel davon zu ſchicken (wenn er auch ziemlich theuer iſt), weil er in phyſiologiſcher Hinſicht ſo wichtig und für jedes pharmaceutiſche Kabinett eine wahre Zierde iſt.

Nach ſeiner großen Trockenheit und allem übrigen Anſehn nach muß dieſer Moſchus ſchon viele Jahre aufbewahrt geweſen ſeyn, ſo daß ich denſelben mehr den glücklichen Zufall, der ihn mir zugeführt, als die Hoffnung erblicke, einen neuen Zuwachs davon nachkommen zu ſehen.

Sie werden ſich erinnern, daß ich vor drei Jahren 6 Beutel in London kaufte, die ich Ihnen bei Ihren uns ſo werthen Aufenthalt in Stuttgart zeigte, wohin ich damals 5 Louisd'or für die Unze bezahlte, während daß

ich

ich den neuen, je nachdem die Beutel mit mehr oder weniger Bauchhaut umgeben ſind, für 50 bis 60 Gulden die Unze, und die Unze ex vesicis in Körnern und Klümpchen zu 96 Gulden erlaſſe.

Könnte ich ſo viel bekommen, als erforderlich wäre, ich würde ſelbſt 80 Gulden für die Unze bezahlen; denn ſo lange nur Ueberfluß an ſchlechter, unächter Waare beſteht, kann der Preis für ganz ächten Biſam, wogen 1 Gran wahrſcheinlich mehr leiſtet als 10 Gran vom andern, nicht geſchätzt und in Betracht gezogen werden.

Auch unſerm Freunde Buchner habe ich einen ſolchen Beutel nebſt dieſen Bericht geſandt *).

Ueber verſchiedene Arzneyprodukte.

(Aus mehreren Schreiben vom Herrn Jobſt in Stuttgart an Dr. Brandes.

Kürzlich habe ich ganz ächten Bals. canadense erhalten und Muſter von der aus Oſtindien angekommenen Babula, welche den Gallus erſetzen ſoll; vielleicht iſt aber jener noch nicht der rechte Name.

Ueber die Diosma crenata werde ich Ihnen nächſtens eine Mittheilung machen.

Was

*) Sobald es meine Zeit und meine Geneſung erlaubt, werde ich meine Leſer ausführlich über dieſen vortrefflichen Moſchus unterhalten. Br.